

# Das nächste Stück Esplanade wird gebaut

**Biel** Die Alpine Finanz AG hat das Baugesuch für das Centre Esplanade eingereicht. Das Bauprojekt in der Bieler Innenstadt sieht nicht nur Wohnungen und Büroflächen, sondern auch ein Hotel vor. Dieses ist neu direkt gegenüber des Gaskessels vorgesehen.

Lino Schaeren

Stück für Stück: Das neue Stadtquartier Esplanade mitten im Zentrum von Biel wird gestaltet. Die Stadt hat den Park hinter dem Kongresshaus erneuert und auf dem ehemaligen Gaswerkareal zwischen dem «Chessu» und der Zentralstrasse ein Parking und eine Begegnungszone realisiert. Ist die Esplanade erst einmal fertig gebaut, wird die Stadt um die 65 Millionen Franken in den öffentlichen Raum investiert haben. Ganz so geplant war das nicht, schliesslich hat die Altlastensanierung auf dem Gaswerkareal rund zehn Millionen mehr gekostet als budgetiert. Nichtsdestotrotz sagte Stadtpräsident Erich Fehr (SP) gestern zufrieden: «Die städtischen Investitionen haben private Investoren angezogen.»

Es sind dies bekanntlich der Aargauer Bauherr Hans Widmer, der derzeit auf der Esplanade Ost 160 Wohnungen realisiert, und die Alpine Finanz AG, die in diesen Tagen das Baugesuch für die Überbauung auf der Esplanade West eingereicht hat. Den öffentlichen Raum attraktiver gestalten, damit private Investoren aufspringen – dieses Modell nennt Fehr «Stadtentwicklung à la biennoise».

## Hotel mit eigenem Parking

Dass die Immobiliengesellschaft Alpine Finanz AG auf der Bieler Esplanade auf sechs Stockwerken nicht nur Wohnungen und Büroräumlichkeiten, sondern auch ein Hotel erstellen will, ist bekannt. Neu ist allerdings, dass das Hotel nicht an die Zentralstrasse grenzen, sondern direkt gegenüber vom Bieler Gaskessel gebaut werden soll. Das Businesshotel der Marriott-Gruppe soll über 100 Zimmer und über ein eigenes Parking mit 230 Parkfeldern verfügen. Die Platzierung an der Zentralstrasse sei im Zuge des Projektwettbewerbs vorgenommen worden, sagt Roger Stucki, Geschäftsführer der Alpine Finanz AG. Nun werde aber aus logistischen Gründen darauf verzichtet.

Wird das Hotel direkt gegenüber des Autonomen Jugendzentrums (AJZ) gebaut, sei die Anlieferung über die Alexander-Schönli-Strasse bedeutend einfacher, begründet Stucki. Auch die Anreise



**Haben gestern die Richtung vorgegeben (v.l.):** Fernand Donnet, Geschäftsleiter der Sophos Hotels SA, die das neue Hotel dereinst verwalten soll, Biels Stadtpräsident Erich Fehr und Roger Stucki, Geschäftsleiter der Alpinen Finanz AG präsentieren das Projekt Centre Esplanade. Stefan Leimer

## Der Weg der Esplanade

- **Mai 2011:** Die Bieler Stimmberechtigten geben für das Projekt Esplanade grünes Licht. Die Kosten für die Altlastensanierung auf dem ehemaligen Gaswerkareal übersteigen den genehmigten Kredit von acht Millionen Franken bei Weitem: Sie belaufen sich auf 19,5 Millionen.
- **Juni 2015:** Das unterirdische Parking wird eröffnet.
- **Dezember 2015:** Spatenstich für die Esplanade Ost von Investor Hans Widmer. Geplante Fertigstellung: Herbst 2018.
- **Juni 2016:** Der Platz Esplanade Kongresshaus wird eröffnet.
- **März 2017:** Baugesuch für Esplanade West wird eingereicht. Geplanter Baustart: Frühjahr 2018. Voraussichtliche Inbetriebnahme des Hotels 2020, der Einzug der Mieter ist für 2020 oder 2021 geplant. *cas*

## Ein Eisfeld im Zentrum von Biel

Kenan Sahin hat eine Idee, die bereits viel Begeisterung auslöst: Er möchte die Esplanade, genauer den Beton-Platz gegenüber des Kongresshauses im Winter in eine grosse öffentliche Eisbahn verwandeln. Er nennt das Projekt: Eisplanade. Die Vision von Sahin sieht vor, dass zwischen dem 1. Dezember 2017 und dem 31. Januar 2018 ein riesiges Eisfeld, immerhin 35 mal 70 Meter, inmitten der Bieler Innenstadt der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll.

Eintritt will er keinen verlangen. Zudem plant Sahin eine Konzertbühne und ein kulinarisches Angebot. Das Problem: Der Anlass muss noch finanziert werden, das Budget beläuft sich laut Sahin auf geschätzte 1,2 Millionen Franken.

Mit seiner Idee, die er gemeinsam mit dem Fotografen Stöh Grünig umsetzen will, ist Kenan Sahin bereits bei Stadtpräsident Erich Fehr (SP) vorstellig geworden. Dieser sagt, dass er das Projekt grundsätzlich toll finde, die Stadt unterstütze das Vorhaben von Sahin. Fehr sagt aber auch, dass ein solches Projekt in privater Initiative realisiert werden müsse und dies bedeute eben auch eine private Finanzierung. Die Stadt könne sich, so Fehr, höchstens mit einem Kommunikationsbeitrag beteiligen, wie dies bei solchen Vorhaben üblich sei.

Darüber zeigt sich Kenan Sahin enttäuscht und räumt ein, dass man sich mehr erhofft und noch nicht aufgegeben habe, zumindest einen kleinen finanziel-

len Beitrag von der Stadt Biel zu erhalten.

Immerhin: Für die Sponsorensuche, die Sahin derzeit intensiv betreibt, hat er ein Begleitschreiben von Stadtpräsident Fehr erhalten. «Im Endeffekt steht und fällt alles mit den Sponsorenbeiträgen», sagt Projektleiter Sahin. Als Plattform für die Geldgeber sieht er unter anderem eine Projektion auf die Fassade des Kongresshauses vor. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien überwältigend, seit er seine Idee öffentlich gemacht habe, sagt er, «ich erhalte ein sensationelles Echo, alle wollen irgendwie helfen». Sahin träumt von einem Event von Biel für Biel, will auf regionale Lieferanten zählen und sagt: «Dieser Anlass ist nicht kommerziell.» *lsg*

für Hotelgäste, etwa mit dem Reisecharakter, sei so deutlich komfortabler, als wenn diese über die Zentralstrasse erfolgen würde. Vor Konflikten zwischen Partygängern und Hotelgästen hat Stucki keine Angst. «Der Gaskessel ist eine Institution, die ihren berechtigten Platz hat und mit der ein Miteinander möglich ist», sagt er. Die Hotelzimmer werden in Richtung «Chessu» ohne Balkone gebaut.

## «Le Pavillon» wird abgerissen

Nicht nur die Platzierung des Hotels ist neu: Zugunsten von zusätzlichen Büroräumlichkeiten hat die Alpine Finanz AG auf einen Grossteil der vorgesehenen Verkaufsfläche verzichtet. Ursprünglich war ein Einkaufszentrum von 6000 Quadratmetern eingeplant, jetzt sind es noch 2500. Aldi hat 70 Prozent dieser Fläche gemietet.

Die massive Reduktion der Verkaufsfläche begründet Stucki mit der Entwicklung auf dem Markt. Es lassen sich schlicht nicht genügend Mieter finden. Das hat auch die Ausschreibung gezeigt, die seit 2014 lief: Die Alpine Finanz AG wollte die umgebauten Geschäftsflächen im bestehenden «Shopping Esplanade» seit Sommer 2014 vermieten, hat einen entsprechenden Internetauftritt eingerichtet. Ohne Erfolg, die Fläche steht bis heute leer, die Website ist inzwischen wieder offline.

Seit rund zweieinhalb Jahren nicht mehr genutzt wird auch der Eventsaal «Le Pavillon». Er ist ein Relikt der Expo.02 und war für eine Lebensdauer von maximal 15 Jahren ausgelegt – deshalb überrascht es auch wenig, dass die Alpine Finanz AG keine grosse Lust hat, viel Geld in eine Instandsetzung zu investieren. Der Pavillon wird abgerissen, an seiner Stelle wird ein Mischbau mit Wohnungen und Büroräumen erstellt. «Wir haben lange überlegt, was wir mit dem Pavillon machen sollen», sagt Stucki, am bereits angekündigten Resultat hat das aber nichts mehr geändert.

Das Baugesuch der Alpine Finanz AG wird nun durch die Stadt Biel geprüft und dann öffentlich aufliegen. Die Investorin möchte mit der Realisation der Neubauten in einem Jahr beginnen und rechnet mit einer Bauzeit von zirka drei Jahren.

## Gutes Ergebnis, aber kein Grund zur Euphorie

**Kerzers** Die Rechnung 2016 schliesst mit einem hohen Ertragsüberschuss ab. Trotzdem ist die Gemeinde Kerzers noch längst nicht schuldenfrei.

Durch höhere Steuereinnahmen und wesentliche Einsparungen konnte der Gemeinderat von Kerzers der Gemeindeversammlung einen Bruttoertragsüberschuss von über 5,3 Millionen Franken präsentieren.

Dieses gute Ergebnis wird zum grössten Teil für Abschreibungen und Schuldentilgungen eingesetzt. Nur ein kleiner Teil wird als Überschuss ausgewiesen und dem Eigenkapital zugeschrieben. Zur Erinnerung sei hier noch erwähnt, dass im Budget mit einem Defizit von 195 000 Franken gerechnet wurde.

Euphorie wollte allerdings noch keine ausbrechen. Die Schulden liegen noch immer bei über 40 Millionen und der Abschreibungsbedarf ebenfalls bei über 30 Millionen Franken. Die Rechnung wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

### Kostenvoranschlag der SBB als «überrissen» bezeichnet

Auch die Änderung im Feuerwehrreglement hat niemand be-

### Rechnung 2016

<b>Aufwand</b>	26 301 250
<b>Ertrag</b>	31 639 225
<b>Ertragsüberschuss brutto</b>	5 337 875
<b>Schuldentilgung</b>	1 806 159
<b>Abschreibungen</b>	2 876 385
<b>Ertragsüberschuss netto</b>	655 331
<b>Investitionen netto</b>	659 200
<i>juw</i>	

stritten. Die wichtigsten Neufassungen darin sind, dass Gemeinderäte, Lehrlinge und Studenten von der Feuerwehrpflicht ausgenommen sind. Auch die Ersatzabgabe wird flexibel gestaltet. Sie kann je nach Bedarf vom Gemeinderat auf einen Betrag zwischen 200 und 400 Franken festgelegt werden.

Die Sanierung des Bahnüberganges Industriestrasse mit einem beantragten Kredit von 278 000 Franken war der Gemeindeversammlung dann aber alles andere als genehm. Ein erfahrener Bauingenieur konstatierte, dass der Kostenvoranschlag der SBB «völlig überrissen» sei.

Er beschuldigte die Bahn, mit einem erhöhten Voranschlag den Anteil der Gemeinde von 50 Prozent verdeckt zu erhöhen. Er bemängelte zum Beispiel, dass die Planung des Vorhabens einen ganzen Monatslohn eines

Ingenieurs ausmache oder die Bauarbeiten dem Umfang eines Hauses gleichkommen. Er beantragte deshalb, die Vorlage zurückzuweisen und neu zu verhandeln. Die Anwesenden nahmen den Vorschlag mit 38 zu 21 Stimmen an.

### Verschiedene Projekte zur Mitwirkung aufgelegt

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde dann noch über die geplanten 30er-Zonen orientiert. Die Vorschläge wurden zur Mitwirkung aufgelegt und dann an den Kanton zur Genehmigung weitergeleitet.

Auch der Ortsschutzperimeter ist zur Auflage bereit und wird Anfang Mai an drei öffentlichen Infoveranstaltungen vorgestellt. Der Gemeinderat wies zudem darauf hin, dass am 6. April eine Infoveranstaltung zum weiteren Vorgehen der ARA Seeland Süd stattfinden wird. *juw*

## Nachrichten

### Raumplanung Richtplan genehmigt

Der Kanton hat den Richtplan zum regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Biel-See-land mit integriertem Agglomerationsprogramm Biel/Lyss genehmigt. Dies teilt der Verein seeland.biel/bienne mit. Mit dem neuen Richtplan verfüge die Region nun über ein aktuelles Raum- und Verkehrsplanungs-

instrument, das künftig als Leitplanke für die räumliche Entwicklung in der Region diene. *mt*

### Detligen Zusammengeprallt

Am Montagmittag sind in Detligen ein Traktor und eine Personewagen zusammengedrückt. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden beläuft sich auf 30 000 Franken. *asb*

## Korrekt

### Lyss/Brügg Strasse erst nächste Woche gesperrt

Die Autostrasse A6 zwischen Lyss und dem Expokreisel in Brügg ist am Dienstag, 11. April, von 8 bis 17 Uhr gesperrt – und nicht wie vermeldet am gestrigen Dienstag. Grund für die Sperrung: Unterhalts- und Sicherungsarbeiten. *bt*

## Gratulationen

### Lengnau 90. Geburtstag

Heute feiert **Rosa Spahr** am Bucheggweg 1 in Lengnau ihren 90. Geburtstag. *mt*

*Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.*